

Abschaffung der Schreibschrift!

Beitrag von „Valundriel“ vom 18. April 2011 04:33

Ich habe von der Grundschrift gehört, habe mich informiert und dann davon im Kollegium berichtet. Eigentlich hatte ich damit gerechnet, dass Lobeshymnen auf die VA geschwungen werden, aber alle schienen insgeheim schon länger mit der VA auf Kriegsfuß zu stehen.

Mitte Mai fahren wir alle zu Fortbildung.

Die jetzige 1 und die zukünftige 1 lernen Grundschrift, und dann schauen wir mal...

Ich bin gespannt. Habe mittlerweile viel Positives gelesen, aber auch einige negative Stimmen vernommen.

Bei der Kritik an der Grundschrift stört mich irgendwie nur, dass es immer auf das Gleiche rausläuft:

- Schreibschrift als Kulturgut erhalten
- Schreibschrift geht schneller
- Kinder haben schon immer eine verbundene Schrift gelernt
- was schon vor 100 Jahren geklappt hat, kann man heute nicht einfach abschaffen
- Mädchen sind begeisterte Schön- und Schreibschrift-Schreiberinnen
- ohne Schreibschrift wird die Feinmotorik nicht genug geschult
- etc. pp.

Ich habe LA gelernt, hatte eine 2 in Schrift und Form und habe extrem langsam geschrieben. Und immer wenn ich das Tempo angezogen habe, wurde die Schrift unsauber.

Ich habe dann selber angefangen, Druckbuchstaben als Ausgangsschrift zu nehmen, und da haben sich dann so langsam Verbindungen eingeschllichen.

Wie bereits jemand mit ähnlichem Werdegang beschrieben hat, bin auch ich seitdem eine gefragte Plakateschreiberin und mein Schreibtempo hat sich - bei lesbarer, sauberer Schrift - enorm gesteigert.

Als meine Lehrer-Laufbahn anfing, musste ich mir natürlich die VA beibringen, ich kann sie mit erheblichen Tempoeinbußen sehr sauber schreiben. (An der Tafel schreibe ich oft Druckschrift, das können sie auch lesen und geht einfach schneller.)

Aus ästhetischen Gründen habe ich aus der VA z.B. das kleine Z in meine Handschrift übernommen, einfach weil ich's so schön finde. Aber mit p, s, ß, t und x kann ich mich so gar nicht anfreunden.

Bei den Schülern sehe ich im Zusammenhang mit der VA (bzw. allgemein mit einer verbundenen Schrift) unheimlich viele Nachteile:

- einige Schüler (vor allem leistungsschwächere) sind am Ende von Klasse 1 noch nicht sicher mit den Druckbuchstaben und haben mit dem Schreiben noch viel Mühe, zu diesem Zeitpunkt müssen sie dann in erheblich kürzerer Zeit eine zweite, "neue" Schrift lernen, was viele stark überfordert

- viele Kinder (mehr Jungen als Mädchen), die sicher und sauber drucken können, entwickeln eine unleserliche VA, was für sie sehr frustrierend ist
- viele Buchstaben bereiten den Kindern deutliche Probleme: e, z, p, t, ß, L
- das Schreibtempo nimmt ernorm ab und wird nur langsam und nimmt nur schleppend wieder Fahrt auf
- ein elementarer Bestandteil des Lernstoffs von Klasse 1, die Druckschrift, ein Jahr lang mit viel Mühe geübt und gefestigt, wird innerhalb weniger Wochen komplett "überschrieben" (ich hatte einige Kindern in Klasse 3 die Druckschrift angeboten, da man ihre VA beim besten Willen nicht entziffern konnte, doch sie hatten die Druckschrift "verlernt")
- der Schreibschriftlehrgang klaut mir wichtige Zeit, die man so schön nutzen könnte für freies Schreiben, freie Lesezeiten, Gedichte, Theater,... diese Inhalte kommen nämlich oft zu kurz

Zur Zeit spricht aus meiner Sicht einiges für die Grundschrift, aber wir haben mit den Kollegen vereinbart, die zwei erwähnten Jahrgänge kritisch zu beobachten und uns erst dann festzulegen. Ich bin gespannt...

Und noch ein Satz zum Kulturgut: Ich habe in der 6. Klasse (AG) Sütterlin gelernt und kann diese Schrift fließend schreiben und lesen. Ich würde meine Kenntnisse auch gerne gewinnbringend einsetzen und ebenfalls eine AG anbieten, um dieses Kulturgut weiterzugeben, aber das macht an meiner Schule schon eine andere Kollegin... 😊